Hausgottesdienst am Sonntag, dem 13. Juni 2021 (11. Sonntag im Jahreskreis)

Liebe Hausgottesdienstgemeinde,

Jesus erzählte seinen Jüngerinnen und Jüngern viele Gleichnisse. Er verwendete „Bilder“ aus der damaligen Zeit, aus dem Alltag der Menschen, die halfen, seine Botschaft zu verdeutlichen. Auch in unserer Gegenwart kennen wir „Bilder und Bildreden“, um Sachverhalte leichter verständlich zu machen. Viele verstehen sich von selbst, manche allerdings bedürfen einer Deutung.

Im heutigen Evangelium hören wir vom kleinen Senfkorn.

Einen gesegneten Sonntag für Sie und Ihre Familie!

Peter Heiligenthal
Gemeindereferent

Zu Beginn versammeln wir uns, zünden eine Kerze an und machen das Kreuzzeichen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Eröffnungslied	Kleines Senfkorn Hoffnung (Text: Alois Albrecht/Musik: Ludger Edelkötter) Alternativ: Kommt herbei, singt dem Herrn (GL 140,1-3)
Kyrie	Herr Jesus Christus, du rufst die Menschen in dein Reich. Herr, erbarme dich. Du sendest uns die Frohe Botschaft zu verkünden. Christus, erbarme dich. In deiner Kraft dürfen wir wachsen und reifen. Herr, erbarme dich.
Glorialied	Laudate omnes gentes (GL 386 Taizelied)
Gebet	Herr, erwecke deine Kirche und fange bei mir an. Herr, baue deine Gemeinde auf und fange bei mir an. Herr, lass Frieden überall auf Erden kommen und fange bei mir an. Herr, bringe deine Liebe zu allen Menschen und fange bei mir an. Amen.
Evangelium	Mk 4,26-34 In jener Zeit sprach Jesus zu der Menge: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mann Samen auf seinen Acker sät; dann schläft er und steht wieder auf, es wird Nacht und wird Tag, der Samen keimt und wächst und der Mann weiß nicht, wie. Die Erde bringt von selbst ihre Frucht, zuerst den Halm, dann die Ähre, dann das volle Korn in der Ähre. Sobald aber die Frucht reif ist, legt er die Sichel an; denn die Zeit der Ernte ist da. Er sagte: Womit sollen wir das Reich Gottes vergleichen, mit welchem Gleichnis sollen wir es beschreiben? Es gleicht einem Senfkorn. Dieses ist das kleinste von allen Samenkörnern, die man in die Erde sät. Ist es aber gesät, dann geht es auf und wird größer als alle anderen Gewächse und treibt große Zweige, sodass in seinem Schatten die Vögel des Himmels nisten können. Durch viele solche Gleichnisse verkündete er ihnen das Wort, so wie sie es aufnehmen konnten. Er redete nur in Gleichnissen zu ihnen; seinen Jüngern aber erklärte er alles, wenn er mit ihnen allein war.
Betrachtung	Jesus vergleicht das Reich Gottes mit einem Senfkorn, das als kleinstes Samenkorn, wenn es aufgeht, als Senf- Baum größer wird als alle anderen Gewächse.

Zuvor aber gibt es eine notwendige Arbeit zu tun: Der Mann sät den Samen auf seinen Acker. Das ist natürlich die Voraussetzung, dass überhaupt etwas wachsen kann! Jesus vergleicht das Reich Gottes allerdings nicht einfach mit dem kleinen Senfkorn. Gemeint ist der ganze Prozess, in dem aus dem kleinen Korn ein Baum wird. Es geht um das „Kommen“ von Gottes Reich (so schreibt Gerhard Lohfink in seinem Buch „Die vierzig Gleichnisse Jesu“).

Jesus hat seinen Jüngerinnen und Jüngern dann nach seinem Tod und seiner Auferstehung den Auftrag gegeben: Geht hinaus in alle Welt und verkündet die Frohe Botschaft, gebt ein Beispiel des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe. Dann ist das Reich Gottes bereits unter den Menschen. Diesen Samen gilt es auszusäen! Danach könnt ihr „schlafen gehen“ und die Erde wird von selbst Frucht tragen. Es liegt also nicht weiter in der Hand der Jüngerinnen und Jünger, ob aus dem ausgestreuten Samen etwas wachsen wird. Dies ist, wie wir in einem anderen Gleichnis lesen bzw. hören können, vor allem abhängig vom Boden, auf den die Samenkörner fallen. Darauf hat der Sämann, die Säfrau jedoch keinen Einfluss.

Auch wenn wir in der Gegenwart oft wenig von Gottes Reich erkennen: Ist es erst einmal „gesät, dann geht es auf und wird größer als alle anderen Gewächse und treibt große Zweige, so dass in seinem Schatten die Vögel des Himmels nisten können (Vers 32)“.

Tragen wir unseren Teil zum Aussäen bei!

Glaubenslied

Ich glaube an den Vater (GL 836,1-4)

Fürbitten

Begleite uns in unserem Leben. Hilf uns die richtigen Worte zu finden und deine Liebe durch unser Tun in unsere Umgebung zu tragen.

Gib uns Geduld und Gelassenheit auch wenn unser aufrichtiges Bemühen keine Früchte zu bringen scheint.

Für die Kirche in unserem Bistum und Land. Hilf uns im Ringen um die richtigen Schritte in die Zukunft.

Schenke uns Achtsamkeit im Umgang untereinander.

Für alle, die Kranke und Sterbende pflegen.

Begleite alle Sterbenden und begleite ihre Begleiter.

Nehmen Sie sich Zeit um eigene Bitten in die Hand Gottes zu legen!

Vater Unser

Das Reich Gottes wächst mitten unter uns im Verborgenen. Wir beten im Vater Unser um neues Bewusstsein für das Kommen des Reiches Gottes. So beten Wir:

Vater unser im Himmel

Segensbitte

Meine Hände mögen segnen, was sie anfassen.
Meine Ohren mögen segnen, was sie hören.
Meine Augen mögen segnen, was ihnen begegnet.

Mein Mund möge segnen mit jedem Wort.
Lass mich nicht aus deinen Augen, mein Gott,
aus deinen Händen, aus deinem Ohr, aus deinem Herzen.
Heut und alle Tage.
So segne uns Gott, der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. Amen.

Schlusslied

Bewahre uns Gott, behüte uns, Gott (GL 353,1-4)